



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Birte Pauls (SPD)

und

Antwort

**der Landesregierung – Minister für Landwirtschaft, ländliche Räume,
Europa und Verbraucherschutz**

Zusammenarbeit mit der dänischen Region Seeland (III)

Zu den Antworten der Landesregierung auf die Kleinen Anfragen „Zusammenarbeit mit der dänischen Region Seeland“ I und II (Drs. 20/1392 und Drs. 20/1393) stelle ich folgende Nachfragen:

Zur Umsetzung des Handlungsplans 2016/2017:

1. Welche Projekte sind mit welchen Akteuren zum Vorhaben „Innovation, Entwicklung und Wachstum entlang der Fehmarnbelt-Achse konkret umgesetzt worden und mit welchen Ergebnissen und was sind die laufenden Projekte und welche Akteure sind daran beteiligt?

Antwort:

Während der o. g. Zeitspanne fanden Vorgespräche zwischen der Region Seeland und der Landesregierung mit möglichen interessierten Akteuren (u. a. regionale Wirtschaftsförderungsagenturen) statt, die in dem Projekt „German Danish Innovation“ des Kooperationsprogramms Interreg 5 A „Deutschland-Danmark“ (Laufzeit: 01.10.2019-30.09.2022) mündeten. Innerhalb dieses Projektes wurde eine Startanalyse erstellt, die die Wirtschaftsstruktur auf beiden Seiten des Fehmarnbelts beschreibt und erläutert, welche Stärkepositionen entwickelt werden können, um mehr Arbeitsplätze zu schaffen und langfristig zu einem verstärkten Zuzug in die an den Belt angrenzenden Regionen beizutragen. Seitens des Landes war die WTSH an dem Projekt beteiligt.

2. Warum wurde eine Zusammenarbeit im Bereich der Bioökonomie nach Prüfung nicht weiter verfolgt?

Antwort:

Beim Thema Bioökonomie lag der Fokus auf den Bereichen Biomasse und Bioenergie. Die jeweiligen Planungen und Strukturen in der Region Seeland und in Schleswig-Holstein erwiesen sich als nicht kompatibel.

3. Welche Forschungs- und Versorgungseinrichtung ist oder war Partner bei dem Vorhaben „Zusammenarbeit im Bereich e-Health und Telemedizin und welche Ergebnisse hat die Zusammenarbeit bis heute gebracht?

Antwort:

Wichtigste Akteure in der projektbezogenen Zusammenarbeit im Bereich e-Health und Telemedizin sind das UKSH mit verschiedenen Kliniken und Einrichtungen an beiden Standorten sowie Sjællands Universitetshospital. Beide Universitätskliniken gehörten zu dem Partnerkreis in verschiedenen Projekten (u. a. Changing Cancer Care, NorDigHealth) im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg 5 A „Deutschland-Danmark“. Seither hat sich die projektbezogene Zusammenarbeit verstetigt, sodass im aktuellen Kooperationsprogramm Interreg 6 A „Deutschland-Danmark“ kürzlich ein neues gemeinsames Projekt (The Good Prescriber) unter Beteiligung beider Universitätskliniken angelaufen ist.

4. Welche Projekte sind mit welchen Akteuren zum Vorhaben „Grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit“ bisher konkret durchgeführt worden und mit welchen Ergebnissen und was sind die laufenden Projekte und welche Akteure sind daran beteiligt?

Antwort:

Zum Vorhaben „Grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit“ fördert die Landesregierung durch das MBWFK seit Abschluss des ersten Handlungsplans 2016/2017 jährlich wechselnde Projekte zur Durchführung des Kulturaustauschprojekts mit entsprechend wechselnden Projektakteuren.

Zur Umsetzung des Handlungsplans 2019/2020:

5. Welche Projekte sind mit welchen Akteuren zum Vorhaben „Grenzüberschreitende Fehmarnbeltpartnerschaft“ bisher konkret durchgeführt worden und mit welchen Ergebnissen und was sind die laufenden Projekte und welche Akteure sind daran beteiligt?

Antwort:

Wie bereits in der Antwort der Landesregierung zu Frage 2 der Drucksache 20/1393 dargelegt, wird zur Vertiefung der „Grenzüberschreitenden Fehmarnbeltpartnerschaft“ im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg VI A „Deutschland-Danmark“ drei Projekte durchgeführt, „Fehmarn Belt Innovation“, „THE BELT – eine Netzwerkinitiative zur Stärkung der deutsch-dänischen

Fehmarnbelt-Region“ und „Fehmarn Belt Learning Region“. Es wird insoweit auf die Antwort zu Frage 2 der Drucksache 20/1393 verwiesen.

Zur Erneuerung der Absichtserklärung über die regionale Zusammenarbeit zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Region Seeland (Unterrichtung 20/86):

6. Wie plant die Landesregierung den Alltag für Grenzpendlerinnen und Grenzpendler sowie Unternehmen zu erleichtern, welche konkreten politischen Maßnahmen und Initiativen wird sie dafür auf den Weg bringen?

Antwort:

Wie bereits in der Antwort der Landesregierung zu Frage 2 der Drucksache 20/1393 dargelegt, fördert das Land das Regionskontor & Infocenter der Region Sønderjylland-Schleswig mit 150.000 € p. a., um in ganz Schleswig-Holstein in Sachen Grenzpendeln nach Dänemark zu beraten. Es wird insoweit auf die Antwort zu Frage 2 der Drucksache 20/1393 verwiesen und ergänzend auf die Antwort zu Frage 1 dieser Drucksache hingewiesen.

7. Welche Schulen in Schleswig-Holstein werden über das Erasmus+ Programm der EU derzeit für den Austausch mit welchen dänischen Schulen gefördert und mit vielen Fördermitteln und welche haben eine Förderung beantragt?

Antwort:

In Schleswig-Holstein sind aktuell insgesamt 42 Schulen eigenständig im Erasmus+-Programm akkreditiert. Mit einer Akkreditierung, die wie eine Mitgliedschaft bei Erasmus+ zu sehen ist, kann die jeweilige Einrichtung im weiteren Verlauf des Programms jährlich in einem vereinfachten Verfahren Mittel für europäische Begegnungen beantragen. Diese Begegnungen sind dem MBWFK gegenüber nicht meldepflichtig, weshalb dem Ministerium keine Daten über die Partnerschaften und deren Förderung vorliegen.

Es besteht auch die Möglichkeit einer Teilnahme am Erasmus+-Programm über die sog. Konsortialakkreditierung. Dabei können sich mehrere Einrichtungen zusammenschließen, um sich als Konsortium akkreditieren zu lassen. Die Fördermittel werden in diesem Fall über einen Koordinator des Konsortiums verwaltet. In Schleswig-Holstein wird die Rolle des Koordinators vom MBWFK (inkl. SHIBB) übernommen. Auf diesem Weg werden Oberstufenpartnerschaften mit Dänemark gefördert (siehe Frage 8).

8. Welche Oberstufenpartnerschaften mit welchen dänischen Gymnasien gibt es bereits im Rahmen der Förderung des MBWFK und des SHIBB und wie viele Fördermittel stehen für welchen Zeitraum zur Verfügung?

Antwort:

In Schleswig-Holstein gibt es aktuell folgende Oberstufenschulpartnerschaften mit dänischen Gymnasien:

- Käthe-Kollwitz-Schule mit Gymnasium Holstebro & HF;
- Kurt-Tuscholsky-Schule mit Ørestad Gymnasium;
- Auguste-Viktoria-Schule Itzehoe mit Rødkilde Gymnasium;

- Berufsbildungszentrum Schleswig mit Tietgen Handelsgymnasium;
- Heinrich-Heine-Schule Büdelsdorf mit Vestjysk Gymnasium Tarm;
- Carl-Maria-von-Weber-Schule Eutin mit Vordingborg Gymnasium & HF;
- Gymnasium Brunsbüttel mit Næstved Gymnasium;
- Thomas-Mann-Schule mit Gymnasium Aalborghus;
- Gebrüder-Humboldt-Schule Wedel - Europaschule mit Nørre Gymnasium & IB World School;
- Klaus-Groth-Schule mit Skanderborg Gymnasium;
- Max-Planck-Schule mit Virum Gymnasium;

Im Schuljahr 2022/23 wurden insgesamt sieben allgemeinbildende schleswig-holsteinische Schulen mit Fördermitteln in Höhe von 114.947 € unterstützt. Im Schuljahr 2023/24 werden zehn allgemeinbildende Schulen mit Fördermitteln in Höhe von ca. 120.407 € unterstützt. Eine berufsbildende schleswig-holsteinische Schule wurde mit Fördermitteln in Höhe von 20.000 € über das Erasmus+-Konsortium des MBWFK unterstützt.